

# Heiligabend 2021

**„Fürchtet euch nicht!**

**Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“**

Liebe Gemeinde!

Furcht! – Christus! – Freude!

Das sind die drei Töne, die dem Weihnachtsfest seinen unverwechselbaren Klang geben. Keiner der drei Töne darf fehlen heute Nacht, sonst wäre der Dreiklang nicht vollkommen und Weihnachten nicht Weihnachten.

Furcht! – Christus! – Freude!

(Wie die drei Glocken unserer Altenkirchener Kirche)

Wir müssen als erstes von der Furcht sprechen.

Jeder und jede von euch hat sich viele Gedanken gemacht, ob sie heute Abend hierher kommen wollen oder nicht.

Viele haben entschieden: Wir kommen nicht. Es ist mir zu gefährlich. Zu viele Menschen an einem Ort! Das Risiko mich anzustecken ist mir zu groß.

Eine nachvollziehbare Entscheidung.

Sie verdient Respekt.

Ihr habt anders entschieden.

Ihr seid hergekommen, vielleicht trotz Grummeln in der Magengrube.

Eure Entscheidung verdient Respekt.

Es sind ja heute Abend die gleichen Fragen, mit denen wir uns seit bald zwei Jahren alle herumschlagen: Geh ich hin oder bleibe ich lieber zu Hause? Familie treffen, Freunde sehen, Einkaufen, in Urlaub fahren – immer die gleiche Frage: Geh ich hin oder bleibe ich zu Hause? Ja, die Furcht läuft mit seit zwei Jahren. Manchmal drängt sie sich in den Vordergrund und beherrscht uns. Meist bleibt sie im Hintergrund. Aber sie läuft immer mit als treue, aber unangenehme Begleiterin.

Warum bin ich manchmal so müde, so erschöpft?

Die Furcht saugt an unserer Kraft, still und heimlich, auch wenn es uns gar nicht bewusst ist.

**„Fürchtet euch nicht!“** sagt der Engel in der Weihnachtsgeschichte.

Ja, leichter gesagt als getan!

Es gibt ja Gründe genug sich zu fürchten.

Die Hirten auf dem Felde hatten auch genug Grund sich zu fürchten: Harte Arbeit! Karger Lohn! Und immer und immer wieder diese bängigen Fragen im Hinterkopf: Wie schaff ich das alles? Wie wird's morgen werden?

„Furcht“ – der erste Ton des weihnachtlichen Dreiklangs: Furcht – Christus - Freude

**„Fürchtet euch nicht!“**

„Christus“ – der zweite Ton: „**Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!**“

Was heißt „Christus“?

„Christus“ – das heißt auf Deutsch der „Gesalbte“, der „Bevollmächtigte“ Gottes, der „Heilmacher“, der „Heilsbringer“, der „Heiland“ eben.

„Christus“ – das heißt: Gott ist nicht in irgendeinem fernen Himmel geblieben. Gott ist in Jesus ein Mensch aus Fleisch und Blut geworden, das Kind in der Krippe und der Mann am Kreuz.

„Christus“ heißt: Gott ganz unten!

Als ob der allerbeste Boss der großen Reinigungsfirma mit hunderten von Beschäftigten sagt: „Ab morgen arbeite ich ganz unten: *Ich* wisch den Leuten ihren Dreck weg. *Ich* mach die Toiletten sauber. *Ich* leere die Mülleimer. *Ich* lass mich zusammenfallen, wenn der Kunde an diesem Morgen schlechte Laune hat. *Ich* arbeite für Mindestlohn.“

Wie wird der große Boss später seine Firma führen, wenn er mal ein Jahr so gearbeitet hat?

Anders als vorher sehr wahrscheinlich.  
Hoffentlich!

So ist Gott: Kein Harfenspiel im goldenen Schloss über den Wolken und kein alter Mann mit weißem Bart jenseits von Gut und Böse.

So ist Gott: Wie Jesus.

In Dreck eines Stalls ist er geboren. Die Aussätzigen hat er umarmt. Den Sündern ist er treu geblieben. Den Verrat seiner Freunde und den Spott seiner Feinde hat er ertragen. Das Kreuz hat er auf sich genommen.

Für uns! Für dich!

So hat er den Tod besiegt und ist am Ostermorgen auferstanden von den Toten.

Für uns! Für dich!  
Halleluja!

Er, der da war und der da ist und der da kommt.  
So ist Gott: Wie Jesus.

„Christus – der zweite Ton des weihnachtlichen Dreiklangs: Furcht – Christus – Freude.  
„**Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!**“

„Freude“ – der dritte Ton.  
„**Siehe, ich verkündige euch große Freude!**“

„Freude“ was ist das?  
Ausgelassenheit, Essen, Trinken, Feiern, Tanzen?

Ja, das auch und mehr als das.

Es ist dieses Gefühl, das uns sagt: Das Leben ist gut, trotz allem.

„Freude“ – diese Klarheit ganz tief drinnen: Es lohnt sich zu leben, trotz allem.

„Freude“, wenn du glaubst, was dir keiner beweisen kann: Es wird am Ende gut ausgehen mit mir, mit den Anderen, mit dieser Welt, trotz allem.

„Freude“ – sich manchmal fürchten, wie könnte es anders sein, und doch auch wieder lachen, weil Gott uns in Christus nicht alleine gelassen hat.

Solche Freude gibt Kraft und Mut immer wieder neu aufzustehen, wenn das Leben uns zu Fall gebracht hat – und dann weiter zu gehen.

Solche Freude brauchen wir – gerade in diesen Zeiten.

Von dieser Freude singt der Engel der Weihnacht.

Zu dieser Freude sind wir eingeladen in dieser Heiligen Nacht.

Freude – der dritte Ton.

**„Siehe, ich verkündige euch große Freude!“**

Liebe Gemeinde!

Furcht! – Christus! – Freude!

Das sind die drei Töne, die dem Weihnachtsfest seinen unverwechselbaren Klang geben.

Keiner der drei Töne darf fehlen heute Nacht, sonst wäre der Dreiklang nicht vollkommen und Weihnachten nicht Weihnachten.

Furcht! – Christus! – Freude!

(Wie die drei Glocken unserer Altenkirchener Kirche)

Mit den Worten des Engels gesagt:

**„Fürchtet euch nicht!**

**Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“**

Frohe Weihnachten! Friede sei mit euch!

AMEN.

Pfarrer Holger Zirk